

Leistungen zur Teilhabe am Arbeits-Leben



Oder kurz gesagt:
Berufliche Reha

Wie der Sozial-Dienst Sie in der
Beruflichen Reha unterstützt



Ein Info-Heft in Leichter Sprache

Wer hat dieses Heft gemacht?

Dieser Text in Leichter Sprache ist die Übersetzung
von einem Bericht in schwerer Sprache.

Der Bericht ist über die Ergebnisse von einem Forschungs-Projekt.

Das Forschungs-Projekt heißt: Aufgaben und Nutzen

Sozialer Arbeit in der Beruflichen Rehabilitation.

Kathrin Ebener-Holscher, Julia Seefeld, Viktoria Holter, Ruth Enggruber,

Matthias Meißner und Silke Tophoven von der Hochschule Düsseldorf

haben das Projekt gemacht und den Bericht geschrieben.



Das Forschungs-Projekt ANSAB wird gefördert von der Deutschen
Rentenversicherung Bayern Süd. Es gehört zum Forschungs-Schwerpunkt
„Weiterentwicklung der Beruflichen Rehabilitation“.



Sven-Lukas Müller vom Büro für Leichte Sprache Volmarstein
hat den Text in Leichter Sprache gemacht.

Beschäftigte von WERKVOL – Teilhabe an Arbeit
in der Evangelischen Stiftung Volmarstein haben den Text
in Leichter Sprache geprüft.

Die Bilder sind von © Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers.

Das Europäische Logo für einfaches Lesen
ist von © Inclusion Europe.



Was steht in diesem Heft?

Für wen ist dieses Heft?	4
Worum geht es in diesem Info-Heft?	4
Was ist Berufliche Rehabilitation?	5
Das machen Sie bei einer Beruflichen Reha	6
Wer kann Berufliche Reha bekommen?	7
Wie kann Ihnen Berufliche Reha helfen?	8
Leistungen von der Beruflichen Reha	9
Am gleichen Arbeits-Platz	9
An einem anderen Arbeits-Platz beim gleichen Arbeit-Geber	10
Im gleichen Beruf wie bisher	10
In einem neuen Beruf	10
Welche Leistungen gehören zur Beruflichen Reha?	11
Welche besonderen Hilfen kann es in der Beruflichen Reha geben?	13
Welche Geld-Leistungen bekommen Sie in der Beruflichen Reha?	15
Wer gibt das Geld für die Berufliche Reha?	16
Verschiedene Orte für Berufliche Reha	18
Was ist Soziale Arbeit? Was macht der Sozial-Dienst in der Reha?	22
Aufgaben vom Sozial-Dienst	24
Verschiedene Angebote für die Beratung	25
Zusammen-Arbeit mit anderen Stellen	27
Wie kann Soziale Arbeit Ihnen helfen?	30
Wie können Sie den Sozial-Dienst nutzen?	33
Internet-Seiten mit mehr Infos	34

Für wen ist dieses Heft?

Die Infos in diesem Heft sind

- für Menschen, die Leichte Sprache lesen wollen.
- für Menschen, die eine Berufliche Reha machen.
- für Menschen, die vielleicht eine Berufliche Reha machen wollen.
- für Berater, die anderen Menschen die Berufliche Reha erklären und Infos geben.



Worum geht es in diesem Info-Heft?

In diesem Heft geht es um die Berufliche Reha.

Das ist die Abkürzung von: Berufliche Rehabilitation.

Das lange Wort heißt:

Leistungen zur Teilhabe am Arbeits-Leben.

Die Abkürzung ist: LTA.

Die Berufliche Reha hilft Menschen,
damit sie arbeiten können.

Oder damit sie wieder arbeiten können.

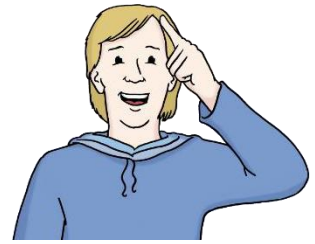
Zum Beispiel nach einer Erkrankung.

Oder mit einer Behinderung.



In diesem Info-Heft können Sie viel erfahren
über die Berufliche Reha:

- Wie kann die Berufliche Reha Ihnen helfen?
- Wann können Sie die Berufliche Reha bekommen?
- Was können Sie mit der Beruflichen Reha schaffen?
- Wie kann der Soziale-Dienst Sie
in der Reha unterstützen?



Im Gesetz heißt die Berufliche Reha:
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits-Leben.
In diesem Info-Heft schreiben wir:
Berufliche Reha.
Das ist kurz und leichter zu lesen.

Was ist Berufliche Rehabilitation?

Rehabilitation bedeutet:

Etwas wieder so machen, wie es vorher war.

Das kurze Wort für Rehabilitation ist: Reha.

Zum Beispiel: Vielleicht werden Sie krank
oder haben eine Behinderung.

Deshalb können Sie Ihren Beruf
nicht mehr so machen wie vorher.

Dann kann Ihnen eine Berufliche Reha helfen.

Oft machen Menschen nach einer Medizinischen Reha
eine Berufliche Reha.

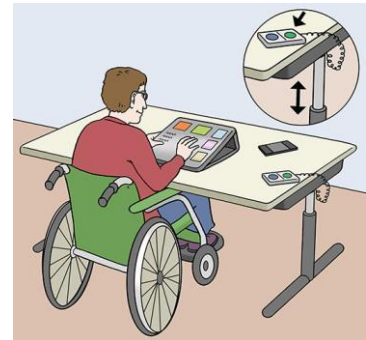


Das machen Sie bei einer Beruflichen Reha

Zum Beispiel:

- Sie erlernen bestimmte Fähigkeiten.
- Sie machen Übungen.
- Sie lernen Hilfs-Mittel zu benutzen.
- Sie finden eine Arbeits-Stelle.
- Ihr Arbeits-Platz wird umgebaut,
damit er wieder für Sie passt.

Zum Beispiel durch Hilfs-Mittel.



Die Berufliche Reha unterstützt Menschen,
damit sie wieder arbeiten können.

Zum Beispiel:

Ein Mensch hat einen Unfall gehabt.

Bei dem Unfall wurden seine Augen verletzt.

Deshalb kann der Mensch nicht mehr
wie vorher leben und arbeiten.

Er kann aber eine andere Arbeit machen.

Bei einer Reha lernt der Mensch,
wie er selbst-ständig arbeiten und leben kann.



Der Mensch kann zum Beispiel lernen:

So kann ich mit einem Vorlese-Programm
für blinde Menschen am Computer arbeiten.



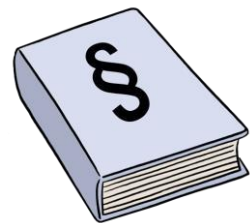
Wer kann Berufliche Reha bekommen?

Berufliche Reha ist für

- Menschen, die krank sind und nicht arbeiten können.
Oder nicht wie früher arbeiten können.
- Menschen, die eine Verletzung oder eine Behinderung haben und nicht arbeiten können.
Oder nicht wie früher arbeiten können.
- Menschen, die vielleicht eine Behinderung bekommen.



Im Gesetz heißt die Berufliche Reha:
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits-Leben.
In diesem Info-Heft schreiben wir:
Berufliche Reha.
Das ist kurz und leichter zu lesen.



Die Berufliche Reha ist eine Hilfe.
Sie unterstützt Menschen mit Behinderung,
damit sie zum ersten Mal arbeiten können.
Oder damit sie mit der Behinderung
wieder arbeiten können.

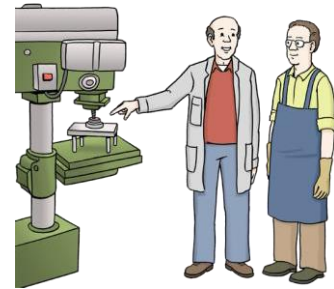


Wie kann Ihnen Berufliche Reha helfen?

Ihre Berufliche Reha kann verschiedene Ziele haben:

Sie sollen arbeiten können.

Sie können mit der Arbeit anfangen,
wenn Sie vorher nicht arbeiten konnten.



Sie sollen mehr schaffen können.

Dann können Sie mehr arbeiten. Oder länger.

Oder Sie können schwierigere Arbeiten machen.

Oder Sie haben mehr Auswahl bei der Arbeit.



Sie sollen wieder so arbeiten wie vorher.

Dann können Sie mit der Behinderung
wieder so arbeiten wie vor der Behinderung.

Leistungen von der Beruflichen Reha

Zur Beruflichen Reha gehören viele verschiedene Leistungen.

Sie können die Leistungen an verschiedenen Orten bekommen:

Am gleichen Arbeits-Platz

Zum Beispiel:

Sie lernen in einer Schulung, wie Sie die alte Arbeit auch mit Behinderung gut machen können.



Sie bekommen Hilfe von einer Arbeits-Assistenz.

Die Arbeits-Assistenz macht Aufgaben, die für Sie schwierig sind mit der Behinderung.



Ihr Arbeits-Platz und die Geräte werden passend gemacht für Sie und Ihre Behinderung.



An einem anderen Arbeits-Platz beim gleichen Arbeit-Geber

Es gibt beim gleichen Arbeit-Geber einen Arbeits-Platz,
der besser zu Ihrer Behinderung passt.

Zum Beispiel:

- Der andere Arbeits-Platz ist näher bei Ihrem Wohn-Ort.
- Sie brauchen für die Arbeit am anderen Arbeits-Platz weniger Kraft.
- Der andere Arbeits-Platz ist in einem barriere-freien Gebäude.



Im gleichen Beruf wie bisher

Zum Beispiel:

Sie konnten mit der Behinderung
lange nicht in Ihrem Beruf arbeiten.

Jetzt möchten Sie wieder im Beruf anfangen.

Dann kann die Reha Ihnen helfen.

Damit Sie Infos bekommen über die Arbeit
und einen passenden Arbeits-Platz finden können.



In einem neuen Beruf

Zum Beispiel: Ein Mensch hat eine Allergie
gegen ein bestimmtes Metall.

Er muss das Metall aber bearbeiten
in seinem alten Beruf.

Dann kann die Reha ihm helfen,
einen neuen Beruf zu lernen.



Welche Leistungen gehören zur Beruflichen Reha?

Diese Leistungen gehören zur Beruflichen Reha für die Teilhabe am Arbeits-Leben:

Hilfe, damit Sie einen Arbeits-Platz bekommen können

Oder damit Sie einen Arbeits-Platz behalten können.

Dazu gehört auch: Die Reha soll Ihnen Mut machen, sich wieder um Ihren Arbeits-Platz zu kümmern.

Und die Reha soll Ihnen dabei helfen, sich langsam wieder an die Arbeit zu gewöhnen.



Ein Vorbereitungs-Kurs für einen bestimmten Beruf

Sie möchten wegen einer Krankheit oder einer Behinderung einen neuen Beruf lernen.

Oder eine Ausbildung machen.

Aber Ihnen fehlen noch bestimmte Kenntnisse, damit Sie beginnen können.

Zum Beispiel: Kenntnisse im Rechnen.

Oder Kenntnisse für die Arbeit am Computer.

Dann können Sie diese Dinge vorher in einem Vorbereitungs-Kurs lernen.

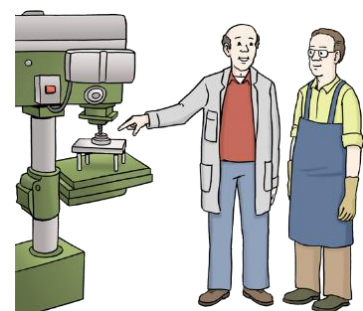


Die persönliche Weiter-Bildung im Betrieb bei einer unterstützten Beschäftigung

Unterstützte Beschäftigung bedeutet:

Sie können in einen Betrieb gehen

und eine Arbeit machen, die Ihnen gut gefällt.



Es ist egal, wenn Sie noch nicht alles können
für diese bestimmte Arbeit.

Sie lernen bei der Arbeit und bekommen
Ihre Weiter-Bildung im Betrieb.

Die Weiter-Bildung für einen bestimmten Beruf

Vielleicht brauchen Sie für den Beruf oder
die Weiter-Bildung einen bestimmten Schul-Abschluss.
Dann ist das Erreichen vom Schul-Abschluss
auch ein Teil von der Beruflichen Reha.



Die Ausbildung für einen bestimmten Beruf

Zum Beispiel:

Sie müssen wegen einer Krankheit
einen neuen Beruf lernen und eine Ausbildung machen.
Dann ist die neue Ausbildung auch eine Leistung
von der Beruflichen Reha.



Die Hilfe beim Gründen von einer eigenen Firma

Vielleicht möchten Sie selbst-ständig arbeiten
und eine eigene Firma haben.

Dann ist die Hilfe beim Gründen von der Firma
auch eine Leistung von der Beruflichen Reha.



Es gibt auch noch verschiedene andere Hilfen,
damit Sie mit einer Behinderung mitmachen können
im Arbeits-Leben.

Welche besonderen Hilfen kann es in der Beruflichen Reha geben?

Vielleicht brauchen Sie noch Extra-Unterstützung zum Mitmachen im Arbeits-Leben.

Zum Beispiel Unterstützung für mehr körperliche oder seelische Gesundheit.

Oder Hilfe beim Lernen von neuen Fähigkeiten.



Dann können Sie vielleicht zu diesen Themen

Extra-Unterstützung bekommen:

- Sie lernen Ihre Krankheit oder Behinderung besser zu verstehen.

Damit Sie die Krankheit oder Behinderung annehmen und besser damit leben können.

- Sie lernen, wie Sie sich selbst besser helfen können.



- Sie bekommen Infos und Beratung für Ihre Familie und Freunde.

Damit alle besser Bescheid wissen über Ihre Behinderung oder Krankheit.

Und über die Ziele von Ihrer Reha.



Es kann auch Infos und Beratung geben

für Ihre Kollegen und Ihren Chef.

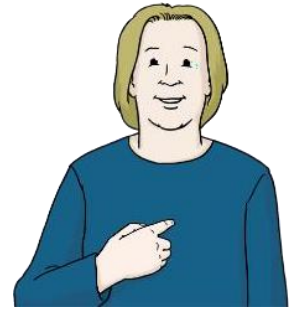
Aber nur, wenn Sie damit einverstanden sind.

- Sie bekommen Unterstützung beim Finden von Selbsthilfe-Gruppen und Beratungs-Stellen.
- Sie bekommen Training für Ihre seelische Gesundheit.



Zum Beispiel:

- Sie lernen im Training auf Menschen zuzugehen.
Sie lernen im Training Ihre eigene Meinung
und Ihre Wünsche zu sagen.
Sie lernen im Training, wie Sie mit schlechten Zeiten
besser klarkommen.
- Sie lernen im Training, wie Sie Dinge im Alltag
besser schaffen können.
- Sie lernen im Training, wie sie sich besser
bewegen können.
- Sie lernen, welche Unterstützung es gibt
für Ihre Arbeit.
Und Sie bekommen Mut, die Unterstützung
zu nutzen.



Sie bekommen Unterstützung von Fach-Leuten
für Menschen mit Behinderung im Arbeits-Leben.
Diese Fach-Leute heißen Integrations-Fach-Dienst.



Welche Geld-Leistungen bekommen Sie in der Beruflichen Reha?

Sie haben in der beruflichen Reha das Recht auf Übergangs-Geld.

Damit Sie Übergangs-Geld bekommen können, müssen Sie einen Antrag stellen:

- bei der Deutschen Rentenversicherung oder
- bei der Agentur für Arbeit.



Das hängt davon ab, wer zuständig ist für Ihre Reha.

Vielleicht stellen Sie den Antrag bei dem Träger, der nicht zuständig ist.

Dann leitet der Träger den Antrag weiter.

Wichtig: Stellen Sie den Antrag so früh wie möglich.

Am besten sofort dann, wenn Sie den Bescheid bekommen und Ihre Reha bewilligt ist.



Wieviel Übergangs-Geld Sie bekommen

hängt ab von Ihrem letzten Netto-Gehalt vor der Reha:

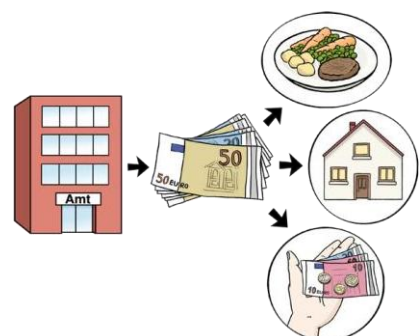
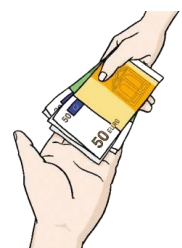
Wenn Sie mindestens 1 Kind haben, ist das Übergangs-Geld 75 Prozent vom Netto-Gehalt.

Wenn Sie kein Kind haben, ist das Übergangs-Geld 68 Prozent vom Netto-Gehalt.

Vielleicht ist das zu wenig Geld für Ihren Unterhalt.

Dann können Sie Grund-Sicherung bekommen.

Sie müssen für die Grund-Sicherung einen Antrag stellen beim Job-Center.



Wer gibt das Geld für die Berufliche Reha?

Es gibt bei der Beruflichen Reha
Leistungs-Träger und Leistungs-Erbringer.

Leistungs-Träger sind Sozial-Behörden,
zum Beispiel:

- Renten-Versicherung
- Agentur für Arbeit
- Unfall-Versicherung
- Jugend-Amt



Die Leistungs-Träger prüfen die Anträge für
Berufliche Reha von Menschen mit Behinderungen.

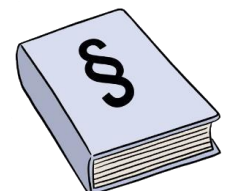
Die Leistungs-Träger entscheiden,
ob die Anträge genehmigt werden.



Die Leistungs-Träger bezahlen die Leistungen
für die Berufliche Reha.



Es gibt im Gesetz genaue Regeln, welcher Träger bei
bestimmten Bedingungen zuständig ist für Berufliche Reha.
Zum Beispiel:



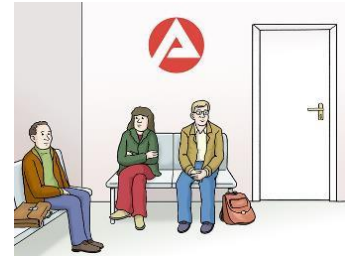
Die Renten-Versicherung ist zuständig, wenn ein Mensch
lange genug Beiträge gezahlt hat in die Renten-Versicherung.
Oder wenn jemand nicht mehr arbeiten kann
und in Rente gehen möchte.

Die Unfall-Versicherung ist nur zuständig,
wenn ein Arbeits-Unfall passiert ist.
Oder wenn eine Berufs-Erkrankung eingetreten ist.



Vielleicht ist kein anderer Rehabilitations-Träger
zuständig. Dann wird die Agentur für Arbeit zuständig.

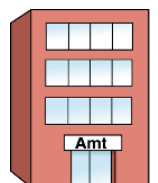
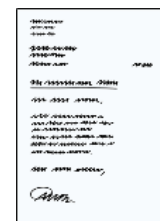
Vielleicht bekommt ein Mensch mit Erkrankung
oder Behinderung Bürger-Geld.
Dann ist auch die Agentur für Arbeit zuständig
für die Berufliche Reha.



Wenn ein Leistungs-Träger Ihren Antrag bekommt,
hat er 2 Wochen Zeit zum Prüfen:
Bin ich für diesen Antrag zuständig?
Wenn der Leistungs-Träger zuständig ist,
bearbeitet er Ihren Antrag.



Wenn er nicht zuständig ist, schickt er den Antrag
an den Träger, der zuständig ist.
Und er sagt Ihnen Bescheid,
zu welchem Träger der Antrag geschickt wurde.



Leistungs-Erbringer

Die Leistungs-Erbringer führen die Berufliche Reha durch.

Die Leistungs-Erbringer bekommen den Auftrag vom Leistungs-Träger.

Die Leistungs-Erbringer bekommen vom Leistungs-Träger Geld für die Reha.



Der Leistungs-Erbringer kann eine einzelne Person, eine Einrichtung oder eine Firma sein.

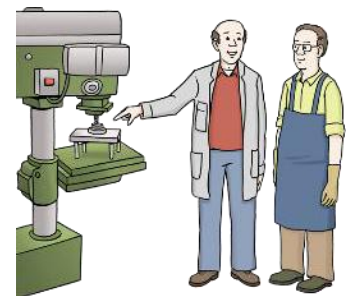
Leistungs-Erbringer müssen genau wissen, wie die Hilfe geht.

Zum Beispiel:

Der Leistungs-Erbringer zeigt beim Training, wie die Arbeit an einer Maschine geht.

Und worauf man besonders achten muss.

Oder der Leistungs-Erbringer führt den Kurs durch für eine Fortbildung.



Verschiedene Orte für Berufliche Reha

Die Berufliche Reha kann an verschiedenen Orten stattfinden:

- beim gleichen Arbeit-Geber wie bisher.
- bei einem neuen Arbeit-Geber.
- bei einer besonderen Einrichtung für Weiter-Bildung in Ihrer Nähe.
- Bei einer besonderen Einrichtung für Weiter-Bildung mit Möglichkeit zum Übernachten.

Es gibt zum Beispiel diese besonderen Einrichtungen:

Berufs-Förderungs-Werk

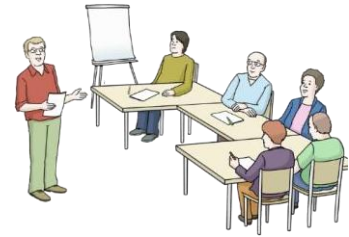
Die Abkürzung ist BFW.

Im Berufs-Förderungs-Werk können Erwachsene mit Krankheit oder Behinderung eine Fortbildung machen.

Oder eine Umschulung.

Ins BFW kommen oft Menschen, die wegen Problemen mit der Gesundheit nicht mehr im alten Beruf arbeiten können.

Das BFW unterstützt den Wieder-Einstieg in das Arbeits-Leben.



Berufs-Bildungs-Werk

Die Abkürzung ist BBW.

Im Berufs-Bildungs-Werk können Jugendliche und junge Erwachsene mit Krankheit oder Behinderung eine erste Berufs-Ausbildung machen.

Oder eine Berufs-Vorbereitung.



Das Ziel vom BBW ist, einen Abschluss zu schaffen in einem Ausbildungs-Beruf.

Im BBW können Jugendliche und junge Erwachsene auch ausprobieren:

Kann ich eine bestimmte Ausbildung schaffen?



Berufliches Trainings-Zentrum

Die Abkürzung ist BTZ.

Das BTZ bietet den Teilnehmern eine persönliche Unterstützung.

Berufs-Fachleute, Psychologen, Sozial-Pädagogen und Ergo-Therapeuten arbeiten als Team zusammen.

Sie unterstützen die Teilnehmer so lange, bis die Teilnehmer wieder gut arbeiten können.

Diese Hilfe wird immer passend gemacht für den einzelnen Menschen.



Rehabilitations-Einrichtung für psychisch kranke Menschen

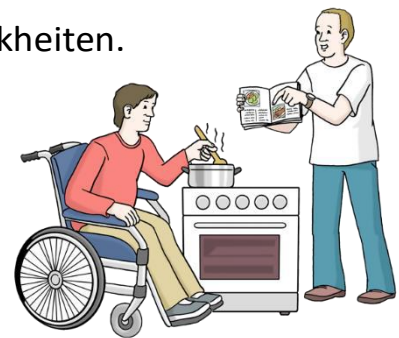
Die Abkürzung ist RPK.

Die RPK unterstützt Menschen mit seelischen Krankheiten.

Zum Beispiel nach der Behandlung in einer Klinik.

Die RPK unterstützt beim Alltag zu Hause und bei der Arbeit.

Damit alles wieder gut klappt.



Die Menschen können dort Hilfe bekommen von Teams mit verschiedenen Fach-Leuten.

- Ärzte
- Psychologen
- Sozial-Arbeiter
- Sozial-Pädagogen
- Ergo-Therapeuten
- Trainer für das Arbeits-Leben



Das Ziel ist: Die Menschen sollen
seelisch gesund bleiben.

Und den Alltag selbst-ständig schaffen.

Die Menschen können ausprobieren:

- Welche Arbeit kann ich gut machen?
- Welche Arbeit passt zu mir?



Jetzt kennen Sie die wichtigsten Stellen für Berufliche Reha.

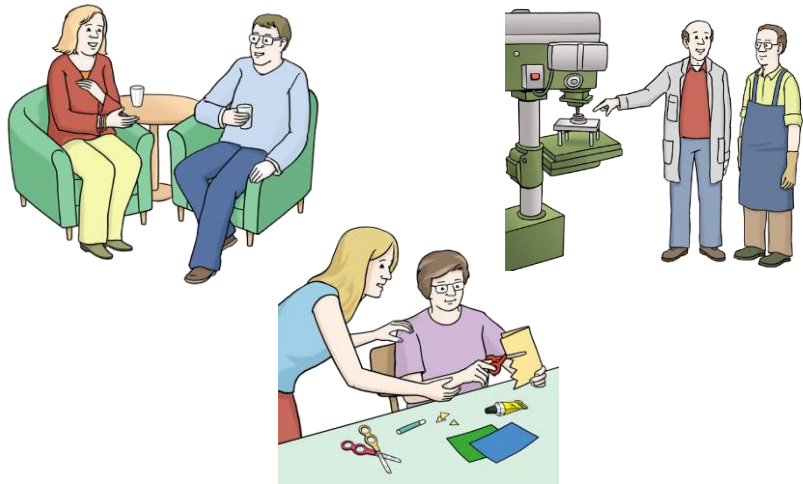
Es gibt auch noch andere Stellen für Berufliche Reha.

Was ist Soziale Arbeit?

Was macht der Sozial-Dienst in der Beruflichen Reha?

In der Beruflichen Reha arbeiten viele Menschen. Zum Beispiel:

- Ausbilder
- Berufs-Trainer
- Sozial-Arbeiter
- Sozial-Pädagogen
- Psychologen
- Pädagogen
- Ergo-Therapeuten



Hier geht es um die Arbeit von Sozial-Pädagogen und Sozial-Arbeitern.

Man nennt diese Arbeit: Soziale Arbeit.

Ein anderes Wort ist: Sozial-Dienst.

Oder: Sozialer Dienst

So heißt die Soziale Arbeit oft in der Beruflichen Reha.



In diesem Info-Heft schreiben wir immer: Sozial-Dienst.

Der Sozial-Dienst hilft Ihnen dabei,

Ihr Leben besser zu schaffen.

Der Sozial-Dienst macht Sie stark und unterstützt sie.

Der Sozial-Dienst hilft Ihnen, selbst-ständig und selbst-bestimmt zu leben.



Was macht der Sozial-Dienst?

Der Sozial-Dienst bei den Leistungs-Erbringern von der Beruflichen Reha hat wichtige Aufgaben:

- Beratung und Infos für Menschen mit Problemen
- Unterstützung für Mitarbeiter in der Reha
- Vermitteln zwischen Reha-Stelle, Betrieb und anderen Stellen.



Wie heißt der Sozial-Dienst in den Einrichtungen?

Die Soziale Arbeit kann verschiedene Namen haben:

- Sozial-Dienst oder Sozialer Dienst
- Psycho-sozialer Dienst
- Reha- und Integrations-Steuerung
in Berufs-Förderungs-Werken

Die Abkürzung ist: RIS

- Reha- und Integrations-Management
in Berufs-Förderungs-Werken

Die Abkürzung ist: RIM

1. _____
2. _____
3. _____

Fragen Sie nach, wer die Soziale Arbeit für Ihre Reha macht.



Aufgaben vom Sozial-Dienst

Der Sozial-Dienst hilft Menschen mit vielen Dingen.

Das sind wichtige Aufgaben vom Sozial-Dienst:

Infos über die Berufliche Reha geben

Zum Beispiel:

- Was ist Berufliche Reha?
- Welche Hilfe passt zu mir?



Bei der Suche nach einer Arbeit helfen

Die Soziale Arbeit hilft herauszufinden:

- Welche Arbeit passt gut zu mir?
- Was kann ich schon gut?
- Wo kann ich meine Fähigkeiten nutzen?



Über Stärken und Schwächen sprechen

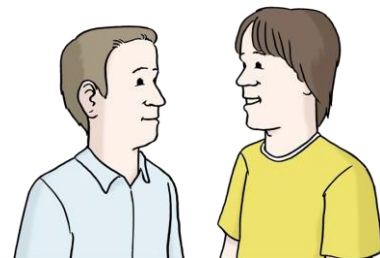
- Welche Stärken habe ich?
- Wie kann ich meine Stärken nutzen?
- Wo habe ich Probleme?
- Wie kann ich besser werden?



Über die aktuelle Stimmung und über Ziele sprechen

Zum Beispiel am Anfang, in der Mitte
und am Ende der Reha.

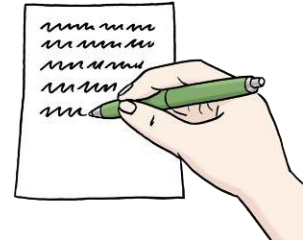
- Wie geht es mir gerade?
- Was will ich im Beruf noch schaffen?



Fach-Berichte schreiben

In den Berichten steht:

- Welche Reha-Hilfe braucht die Person?
- Wie läuft die Reha?
- Was ist das Ergebnis der Reha?



Den Reha-Plan anpassen

Der Sozial-Dienst prüft den Reha-Plan.

Wenn es Änderungen gibt, passt er
den Reha-Plan an.

A form titled 'Hilfe-Plan' (Help Plan). It contains the following fields:

- Ziele: 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- A calendar icon showing the date '14' followed by a question mark: ? _____
- Icons of three people (two men and one woman) followed by a question mark: Wer hilft? ? _____

Verschiedene Angebote für die Beratung

Psycho-soziale Beratung

Es geht zum Beispiel um diese Themen:

- Welche neue Arbeit passt zu mir?
- Wie kann ich mit schwierigen Situationen umgehen?
- Wer kann mich unterstützen,
wenn ich mich schlecht fühle?



Beratung zum Sozial-Recht

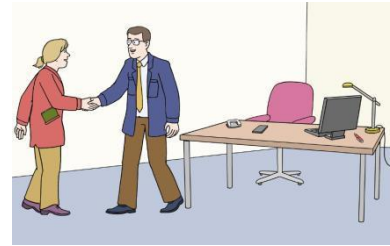
- Welche Unterstützung kann ich bekommen?
- Welche Hilfs-Mittel stehen mir zu?

Zum Beispiel: eine besondere Tastatur
für die Arbeit am Computer.



Beratung zum Bewerben und zum Suchen von einem Praktikums-Platz

- Wie stelle ich mich bei Arbeit-Gebern vor?
- Was muss ich bei Bewerbungen beachten?
- Wie kann ich mich gut vorbereiten
auf ein Bewerbungs-Gespräch?



Beratung bei Problemen in der Beruflichen Reha

- Was kann ich tun, damit die Reha besser läuft?
- Welche Unterstützung brauche ich dafür?
- Was brauchen andere dafür von mir?



Weitere Beratungen

Es gibt auch Beratung zu anderen Fragen.

Zum Beispiel:

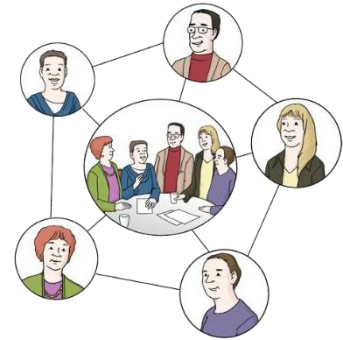
- Wo kann ich Anträge stellen?
- Wo finde ich weitere Beratung?
- Wie geht es nach der Reha weiter?



Zusammen-Arbeit mit anderen Stellen

Der Sozial-Dienst arbeitet zusammen

- mit Kliniken
- mit Reha-Beratern bei der Renten-Versicherung oder bei der Agentur für Arbeit
- mit Arbeit-Gebern
- mit anderen Beratungs-Stellen.



Der Sozial-Dienst kann Sie dabei unterstützen,
noch andere Hilfs-Angebote zu finden.

Zum Beispiel:

- Familien-Beratung
- Schulden-Beratung
- Sucht-Beratung

Die Soziale Arbeit leitet Sie gerne weiter
zu anderen Beratungs-Stellen.

Aber nur, wenn Sie das auch möchten.



Soziale Arbeit als fester Ansprech-Partner

Der Sozial-Dienst begleitet Sie als fester Ansprech-Partner.

Sie können immer Unterstützung bekommen
bei beruflichen und privaten Problemen:

- in der Reha
- im Praktikum



Hilfe beim Übergang in die Berufliche Reha

Es geht zum Beispiel um diese Fragen:

- Welche Formulare müssen Sie ausfüllen?
- Wie lange dauert es, bis Ihre Reha anfängt?
- Was sollen Sie machen, bis die Reha anfängt?
- Wie bekommen Sie in der Übergangs-Zeit Geld zum Leben?



Hilfe beim Übergang in eine Arbeit

Es geht zum Beispiel um diese Fragen:

- Was müssen Sie wissen, wenn Sie nach der Reha im Betrieb arbeiten?
- Was läuft gut? Wo gibt es vielleicht Probleme?
- Welche Unterstützung gibt es nach der Reha für Sie im Betrieb?



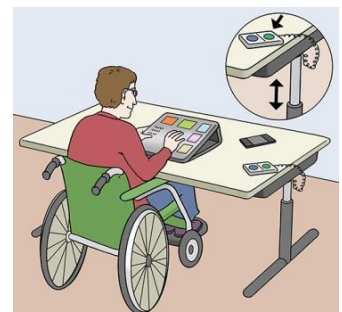
Der Sozial-Dienst kann Sie begleiten
zu wichtigen Terminen.
Wenn Sie das möchten.



Hilfe für Arbeit-Geber und Betriebe

Es geht zum Beispiel um diese Themen:

- Wie kann Ihr Arbeits-Platz angepasst werden?
- Wie können Sie Probleme im Betrieb lösen?



Der Sozial-Dienst spricht mit Betrieben und Reha-Beratern.
Der Sozial-Dienst hilft Ihnen, Kontakte zu knüpfen
für Ihre Unterstützung.

Hilfe für Familien

Der Sozial-Dienst kann mit Ihrer Familie sprechen. Zum Beispiel mit Ihrem Ehe-Mann, Ihrer Ehe-Frau oder Ihren Kindern. Zum Beispiel über:

- Ihre Berufliche Reha.
- Unterstützung für Ihr Leben und Ihre Familie.



Wie kann Soziale Arbeit Ihnen helfen?

Wie können Sie den Sozial-Dienst nutzen?

Der Sozial-Dienst hilft bei der Beruflichen Reha.

Der Sozial-Dienst kann Ihnen helfen,
auch mit Ihrer Behinderung oder Krankheit zu arbeiten.
Oder nachdem Sie wieder gesund sind.



Es gibt verschiedene Hilfen vom Sozial-Dienst:

Hilfe beim Suchen nach Arbeit oder einem Praktikum

- Der Sozial-Dienst unterstützt Sie,
einen Arbeits-Platz oder ein Praktikum zu finden.
- Der Sozial-Dienst hilft Ihnen,
eine Arbeit zu wählen.
Die Arbeit soll gut zu Ihnen passen.



- Der Sozial-Dienst unterstützt Sie
beim Schreiben von Bewerbungen.
- Sie können Vorstellungsgespräche üben
mit dem Sozial-Dienst.
- Der Sozial-Dienst gibt Ihnen Tipps
für die Suche nach einem Arbeits-Platz.



Hilfe beim Entscheiden

Manchmal ist es schwer, eine Entscheidung zu treffen.

Der Sozial-Dienst unterstützt Sie,
eine gute Entscheidung zu treffen.

Der Sozial-Dienst hat keine eigenen Interessen.

Der Sozial-Dienst denkt nur:

Was ist am besten für Sie?



Hilfe bei Gesprächen und Vereinbarungen

- Der Sozial-Dienst kennt viele Menschen.
Er stellt für Sie Kontakte her zu Arbeit-Gebern.
- Er unterstützt Sie bei Gesprächen
mit Arbeit-Gebern.



Zum Beispiel:

Sie brauchen bestimmte Arbeits-Zeiten,
damit Sie sich um Ihre Kinder kümmern können.

- Der Sozial-Dienst kann Ihnen helfen,
Geld oder Hilfen für die Übergangs-Zeit zu bekommen.



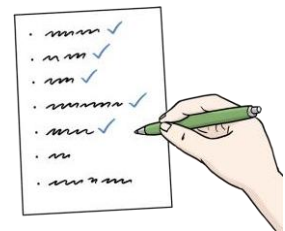
Hilfe beim Vorbereiten auf die Berufliche Reha

Der Sozial-Dienst hilft dabei, alle Unterlagen
für Ihren Antrag zu sammeln.

Damit Ihr Antrag vollständig ist und damit das Prüfen
vom Antrag schnell geht.

So können Sie schnell anfangen mit der Beruflichen Reha.

Der Sozial-Dienst hilft Ihnen dabei, Geld zu bekommen
für die Übergangs-Zeit.



Viele Infos geben

Der Sozial-Dienst erklärt Ihnen, wie die Berufliche Reha geht.

- Was passiert, wenn Sie in der Reha krank werden
oder nicht zur Arbeit gehen?
- Wie läuft ein Praktikum ab?

Dann wissen Sie Bescheid und können
mit einem guten Gefühl die Reha beginnen.



Hilfe im Alltag

- Der Sozial-Dienst kann dabei helfen, den Tag zu planen.
Das ist besonders wichtig für Menschen mit psychischen Problemen.
- Der Sozial-Dienst kann Sie unterstützen bei Problemen mit anderen Menschen.
Zum Beispiel mit anderen Teilnehmern oder Ausbildern.
- Der Sozial-Dienst kümmert sich für Sie um wichtige Angelegenheiten.
Zum Beispiel:
 - Fehl-Zeiten melden
 - Verträge für Praktika machen
 - Anträge stellen für Übergangs-Geld

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino



Neue Fähigkeiten lernen

Der Sozial-Dienst kann Ihnen helfen

- Ihre eigenen Stärken zu erkennen.
- besser mit Ihrer Angst umzugehen.
- gut mit anderen Menschen zusammen zu arbeiten.
- Bescheid zu wissen über wichtige Regeln und Rechte in der Reha und bei der Arbeit.



Wie können Sie den Sozial-Dienst nutzen?

Gespräche bei Fragen oder Problemen

Sie können zum Büro vom Sozial-Dienst gehen.

Sie können dort Fragen stellen
oder Probleme besprechen.

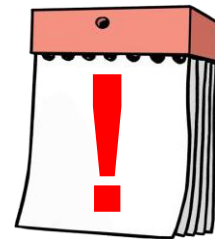
Das geht spontan oder mit einem Termin.



Gespräche mit festem Termin

Manche Gespräche mit dem Sozial-Dienst
sind fest geplant.

Zu diesen Gesprächen müssen Sie hingehen.



Spontane Treffen

Der Sozial-Dienst kommt manchmal bei Ihnen vorbei.

Zum Beispiel in der Pause, in der Werkstatt
oder im Unterricht.

Der Sozial-Dienst fragt, wie es Ihnen geht.

Sie können dann über alles sprechen.





Internet-Seiten mit mehr Infos

Hier finden Sie Adressen von guten Internet-Seiten mit Infos in Leichter Sprache rund um die Berufliche Reha:

- Auf der Seite www.rehadat.de gibt es viele Infos über die Berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Die Adresse für Infos in Leichter Sprache ist:
www.rehadat.de/barrierefreiheit/leichte-sprache-uebersicht/
- Auf der Seite www.teilhabeberatung.de gibt es viele Infos über Teilhabe und Beratungs-Angebote. Ein Wörterbuch erklärt wichtige Wörter für die Themen Teilhabe und Reha. Die Adresse für Infos in Leichter Sprache ist:
www.teilhabeberatung.de/de-ls
- Auf der Seite www.deutsche-rentenversicherung.de gibt es viele Infos zum Thema Reha und Teilhabe. Die Adresse für Infos in Leichter Sprache ist:
www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/LS/Home/leichtesprache_node.html
- Auf der Seite www.bar-frankfurt.de sind viele Regeln für Teilhabe an Bildung und Arbeits-Leben erklärt. Und es gibt Infos über die verschiedenen Leistungs-Träger. Die Adresse für Infos in Leichter Sprache ist:
www.bar-frankfurt.de/leichte-sprache.html
- Auf der Seite www.arbeitsagentur.de gibt es viele Infos und Videos über verschiedene Berufe und Ausbildungen. Die Adresse für Infos in Leichter Sprache ist:
www.arbeitsagentur.de/leichte-sprache

- Auf der Seite von der Forschungs-Stelle DIFA gibt es mehr Infos in Leichter Sprache.
Zum Beispiel eine Weiterbildung zum Bundes-Teilhabe-Gesetz in Leichter Sprache.
Die Adresse für Infos in Leichte Sprache ist:
https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/forschungsaktivitaeten/einrichtungen/difa/leichte_sprache



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-NC-ND 4.0 DE). Weitere Informationen sind hier verfügbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



Die Hochschule Düsseldorf hat das Forschungs-Projekt ANSAB gemacht.
Die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd hat das Projekt gefördert
im Rahmen vom Forschungs-Schwerpunkt „Weiterentwicklung der
Beruflichen Rehabilitation“.

